Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: 41-42 (1961-1962)

Rubrik: Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums : Jahresbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES BERNISCHEN HISTORISCHEN MUSEUMS

60./61. JAHRESBERICHT

1. *Mitgliederbestand und Mutationen*

Der Verein zählt zurzeit 302 Einzel- und 97 Kollektivmitglieder. Seit Erscheinen des letzten Jahrbuches haben wir die nachfolgend aufgeführten Mitglieder durch den Tod verlieren müssen:

Pfarrer H. K. Andres, Bern
Nationalrat G. Duttweiler, Zürich
Ingenieur H. Danz, Bern
a. Oberrichter Dr. J. O. Kehrli, Bern
M. Liechti-Girschweiler, Ostermundigen
Sachwalter O. Müller, Bern
Dr. med. dent. H. Renfer, Stabio
Notar R. Rüetschi, Bern
a. Bundesrat Ed. v. Steiger, Bern
E. Véron, Bern

Ausgetreten sind 4 Mitglieder. Dem Verlust von vierzehn Mitgliedern stehen zehn Neueintritte gegenüber:

Schreinermeister W. Christen, Bümpliz
Dr. med. Peter Friedli, Bern
Dr. med. A. E. Gruber, Thun
Staatsarchivar F. Häusler, Burgdorf
Dr. H. Michel, Adjunkt des Staatsarchivs, Münchenbuchsee
Ingenieur H. Naef, Bern
W. Pfister, Muri bei Bern
Dr. W. Rieder, Interlaken
R. Schürch, Frutigen
P. v. Steiger, Bern

2. *Jahresversammlungen und Ausflüge*

Im Jahre 1961 unternahm der Verein einen Ausflug nach Jegenstorf, wo die Generalversammlung bei zahlreicher Beteiligung in der «Tavelstube» stattfand. Nach Ablage der Jahresrechnung durch den Kassier F. E. Gruber-v. Fellenberg und dem Rückblick von Dr. R. L. Wyß besichtigten die Vereinsmitglieder unter Führung von Hermann v. Fischer die «Funk-Ausstellung», die hauptsächlich Möbel, Spiegel und Uhren aus den Werkstätten der Familie Funk zeigte. Das Museum selbst

hatte sich an der Ausstellung mit mehreren bedeutenden Leihgaben, u. a. auch mit den beiden Schultheißenthronen von Joh. Friedrich Funk I. und II., beteiligt.

Dem Mittagessen im Hotel «Bären» in Utzenstorf folgte ein Besuch des Schlosses Landshut. Die Führung hatte wiederum Hermann v. Fischer, der die verschiedenen Schloßräume mit Mobiliar und Gemälden eingerichtet hatte. Auch in Landshut war das Bernische Historische Museum mit einigen Leihgaben vertreten.

Der Ausflug des Jahres 1962 fand am 14. Oktober statt. Die Generalversammlung wurde im Rittersaal des Schlosses Thun abgehalten. In Nachfolge des abtretenden Präsidenten Staatsarchivar Dr. Rudolf v. Fischer wurde Dr. Jakob Stämpfli, Verleger in Bern, gewählt.

Nach Ablage der Jahresrechnung durch den Kassier F. E. Gruber-v. Fellenberg und dem Rückblick von Dr. R. L. Wyß dankte der neue Präsident im Namen aller Vereinsmitglieder seinem Vorgänger für dessen langjährige Tätigkeit als Vereinspräsident und würdigte auch seine Verdienste. Dr. Rudolf v. Fischer hat das Präsidium des Vereins im Jahre 1948 übernommen und die Geschäfte des Vereins mit viel Geschick geleitet. Seinem geschichtlichen Interesse, seinen weitgespannten Kenntnissen und seinem Verständnis für die Erweiterung unserer Sammlung verdanken wir auch zahlreiche Geschenke, die der Verein dem Museum zuteil werden ließ.

Dann folgte ein Rundgang durch die renovierten, neu eingerichteten Ausstellungsräume des Schlosses, und Konservator Hermann Buchs, der seit einigen Jahren die Sammlung im Schloß Thun betreut, machte uns mit seiner Sammlung, ihren Problemen und den weiteren Ausstellungsplänen bekannt. Anschließend fuhr der Verein ins Gwatt, wo das Mittagessen im Gasthof «Zum Lamm» eingenommen wurde. Der Nachmittag war für eine Besichtigung des im Vorjahre im Park der Schadau neuaufgestellten Panoramas der Stadt Thun, gemalt von Marquard Wocher, bestimmt. Stadtbaumeister Karl Keller von Thun erläuterte die Entstehung dieses einzigartigen Kleinmeisterwerkes. Anschließend besichtigte der Verein noch die Sonderausstellung «Werke der Empirezeit» im Schloß Oberhofen.

3. *Veranstaltungen*

Am 27. April 1961 sprach Prof. Dr. Walter Rytz über «Betrachtungen des Botanikers zum Blumenteppich aus der Burgunderbeute». Der Referent befaßte sich mit der Identifizierung und den Vorlagen der einzelnen Blumen des schönsten der noch erhaltenen Beutestücke, die den Eidgenossen 1476 bei Grandson in die Hände fielen. Die Untersuchungen von Prof. Rytz geschahen auf Veranlassung von Dr. Florens Deuchler, dem Bearbeiter der Burgunderbeute, der die wissenschaftlichen Resultate des Berner Botanikers in seinem Katalog verwendete. Der Aufsatz von Prof. Rytz wurde auch im Jahrbuch 1959/60, S. 164f., abgedruckt.

In Verbindung mit der Ortsgruppe Bern der Schweizerischen Gesellschaft für Asienkunde sowie des Berner Zirkels für Prähistorie, Ethnologie und Anthropologie sprach am 21. Februar 1962 Prof. Dr. Kurt Erdmann, Direktor der Islamischen Abteilung der Ehemals Staatlichen Museen Berlin, über «Die Welt der islamischen Kunst».

4. *Jahresrechnungen*

Herr alt Verwalter F. E. Gruber-v. Fellenberg erstattete die Rechnung für die Jahre 1961 und 1962. Die Prüfung besorgten unsere Revisoren Fürsprech Paul Dätwiler und Max Hommel.

Im Jahre 1961 schloß die Rechnung bei Fr. 12 104.50 Einnahmen und Fr. 11 762.50 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 342.—, im Jahre 1962 bei 6847.50 Franken Einnahmen und Fr. 6815.30 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 32.20 ab. Das Vermögen betrug Ende 1961 Fr. 41 481.15, Ende 1962 42 316.— Franken.

5. *Förderung des Museums*

Die Jahresgabe 1961 bestand aus zwei Goldmedaillen, die Friedrich II. im Jahre 1768 seinem Anwalt in Bern, Joh. Rud. Wyß, als Erinnerungsgeschenk überreichen ließ. Diese Medaillen sind im Jahrbuch in einem speziellen Aufsatz behandelt (vgl. S. 403 ff.). Mit dem Handkredit konnten eine Fayence-Gemüseschüssel aus der Manufaktur Willading in Bern und eine Lithographie mit Darstellung des Unspunnen-Festes von C. Engelmann erworben werden.

Im Jahre 1962 gelang es dem Verein, als Jahresgaben das Porträt des Schultheißen Niklaus Friedrich von Steiger, 1787 von Anton Hickel gemalt, und ein 1594 datiertes Glasgemälde mit dem Wappen des Hieronymus Stettler zu erwerben. Der Handkredit erlaubte den Ankauf eines Tellers aus Sèvres-Porzellan mit der Darstellung des Schlosses Lucens (ursprünglich zum Napoleon-Wattenwyl-Service gehörig) sowie einiger bernischer Silberschmiedearbeiten des 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Das Schultheißenporträt und der Sèvres-Porzellan-Teller sind im Jahrbuch in einem speziellen Aufsatz behandelt (vgl. S. 141 ff. und S. 162 ff.).

R. L. Wyß

DER VORSTAND

Dr. R. v. Fischer, Präsident (bis 14. Oktober 1962)
Dr. J. Stämpfli, Präsident (ab 14. Oktober 1962)
Prof. Dr. H. Strahm, Vizepräsident
F. E. Gruber-v. Fellenberg, Kassier
K. Gfeller (bis 31. Dezember 1963)
Dr. R. Marti-Wehren
Regierungspräsident Dr. V. Moine
Dr. M. Stettler
E. Türler
Oberstbrigadier R. v. Wattenwyl
Dr. R. L. Wyß, Sekretär

RECHNUNGSREVISOREN

P. Dätwiler, Fürsprecher
M. Hommel